

Durch den sozialistischen Wettbewerb zur schöpferischen Lösung der Aufgaben

Das Kollektiv der Abteilung Arbeitswissenschaften und Standardisierung unserer Sektion hatte sich im Jahre 1972 aus Anlaß des 23. Jahrestages der Gründung der UdSSR neue und höhere Ziele im Wettbewerb gestellt. Von den dabei erzielten Erfolgen angesehen, konnten die Wettbewerbsziele für das Jahr 1973 für das Kollektiv der Abteilung gestellt werden. Die Vorbereitung unseres Wettbewerbsprogramms war mit vielen Anstrengungen in unserem Bereich verbunden. Wir diskutierten z. B. über den Inhalt des Wettbewerbs, über die Möglichkeiten, die Aufgaben auf jeden einzelnen aufzuschreiben und auch über die Rolle der persönlichen Pläne. Im Verlauf dieser Gespräche wurde jedem immer wieder bewusst, daß bei aller Notwendigkeit die höchsten Anforderungen der Wettbewerb vor allem zur schöpferischen Lösung der Aufgaben und damit in herverragender Weise der weitestgehenden Formung der sozialistischen Persönlichkeit dient.

So, meinen wir, wird ein wichtiger Beitrag zur Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe geleistet. Das setzt Maßstäbe für die Führung des Wettbewerbs sowohl durch die Kollektivmitglieder als auch durch den städtischen Leiter sowie durch die Gewerkschafts- und Parteigruppe. Aufbauend auf den vorhandenen guten Ergebnissen, konnten wir deshalb festlegen: Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erfolgreich zu verteidigen.

Bestandteil des Kampfprogramms sind u. a. solche Aufgaben des Arbeitsprogramms, deren Lösung in besonderer Weise Eigenaktivität und schöpferische Initiative von jedem einzelnen Kollektivmitglied verlangt. Im Vordergrund stehen dabei die weitere Erhöhung des Niveaus der Lehrveranstaltungen und die weitere Entwicklung des wissenschaftlichen Lebens innerhalb der Abteilung und darüber hinaus. Gute Erfahrungen konnten bereits

mit regelmäßigen Konsultationen in den Lehrveranstaltungen und deren kollektiver Auswertung gewonnen werden. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Konsultation der Ausbildungsdokumente für die Herbstsemester 1973 beginnende Ausbildung von Diplomingenieuren für Betriebsgestaltung. Hierbei werden die positiven Erfahrungen, die gegenwärtig mit der gemeinsamen Erarbeitung von Lehrinhalten im Lehrgebiet Standardisierung gesammelt werden, genutzt.

Es ist weiterhin vorgesehen, Teilergebnisse der Forschung im Kollektiv der Abteilung vorzuzureisen. Wie erste Ergebnisse zeigen, wird damit nicht nur das wissenschaftliche Leben gefördert, sondern es wächst auch die Qualität der Forschungsarbeiten.

Der größte Teil unserer Kollegen und Kollegen arbeitet nach persönlichen Plänen. Das ist das Ergebnis der prinzipiellen Auseinandersetzung unter Führung des Parteikollektivs. Es kam uns dabei nicht darauf an, daß eine Vielzahl von Aufgaben zusätzlich übernommen wird, sondern daß sich jeder einen persönlichen Beitrag als Ziel setzt, der seinen Möglichkeiten entspricht. Acht Kollegen und Kollegen nehmen z. B. an Lehrgängen der russischen Sprache mit dem Abschluß der Sprachkandidatprüfung 2 b bzw. 2 a teil. Alle Anstrengun-

gen werden gemäß den persönlichen Plänen auf den möglichst guten Abschluß gerichtet. Das ist der persönliche Beitrag zur Verbesserung der Arbeit mit der sowjetischen Fachliteratur, zur Rationalisierung der Forschungsarbeit an RGW-Themen bzw. an Themen der zweiseitigen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und nicht zuletzt auch zur weiteren Vertiefung persönlicher Verbindungen mit sowjetischen Genossen.

Andere Mitarbeiter haben sich beispielsweise die Erarbeitung einer Veröffentlichung zum Ziel gesetzt.

Zusammenfassend können wir feststellen, daß unser Arbeitsprogramm das was festlegt, mit dem Wettbewerbsprogramm und den persönlichen Plänen sagen wir dürfen, daß das Wie der Lösung gemeint ist, einen Schritt weiter bei der Formung sozialistischer Persönlichkeiten voranzukommen.

Die Quantität und die Qualität der Erfüllung der Aufgaben gestalten letzten Endes trotz aller Verschiedenartigkeit auch die Vergleichbarkeit der Abteilungen untereinander.

Dr. Bornmann,
Parteiorganisationsleiter
Sektion Technologie der
metallverarbeitenden Industrie

Verbesserung der Ausbildung durch Praktikum im Modellprojektierungslabor

Die Ausbildung der Studierenden ständig zu verbessern, Lehre und Forschung zu intensivieren und praxisbezogen zu gestalten ist u. a. eine Aufgabe, die uns der VIII. Parteitag der SED stellte und die sich auf der 8. Tagung des ZK der SED erneut bekräftigt wurde.

Im Bereich Betriebsgestaltung werden Überlegungen angestellt, wie die Ausbildung, speziell ihr experimenteller Anteil, erhöht und noch effektiver gestaltet werden kann. Grundanliegen der Projektierung ist es, den zu rationalisierenden Pro-

duktionsprozeß mit den dazu erforderlichen Produktionsanordnungen, -anlagen und -einrichtungen unter primärer Beachtung optimaler Arbeitsbedingungen für den wirklichen Menschen im Produktionsprozeß im voraus zu gestalten. Unter diesem Aspekt sind in den letzten Jahren Projektierungsmethoden und -hilfsmittel entwickelt worden, die eine Simulation des materiellen Produktionsprozesses am Modell ermöglichen. Den Studierenden u. a. mit Methoden und Hilfsmitteln vertraut zu machen, ihn zu befähigen, diese

schöpferisch weiterzuentwickeln und am praktischen Objekt anzuwenden, ist ein wichtiges Anliegen der Lehrveranstaltungen des Bereiches Betriebsgestaltung.

Um den Betriebsingenieur weitestgehend von der Sammlung von Daten, Fakten und Erkenntnissen zu entlasten, sollte er sich der Informationszentren bedienen, in denen, entsprechend seinen Forderungen, projektiervorgereichte aufbereitete Daten, Fakten und Erkenntnisse gesammelt und bereitgestellt werden.

Ausgehend von den Erfahrungen der sozialistischen Praxis, wird in Gemeinschaftsarbeit von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studenten an der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie ein Modellprojektierungslabor, verbunden mit einer Dokumenten- und Datensammlung, errichtet. Diese Einrichtung schafft eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, den ständig steigenden Anforderungen in Lehre und Forschung gerecht zu werden und andererseits der Industrie wirksame Unterstützung zu geben.

Zunächst entsteht im Labor neben der Modellsammlung (2D/3D-Modelle) eine Dokumenten- und Datensammlung für Anlagen, Ausrüstungen und Einrichtungen des Maschinenbaus. Zur Unterstützung der Konsumgüterindustrie ist eine Erweiterung dieser Sammlung auf bestimmte Bereiche der Verarbeitungstechnik vorgesehen. Ferner wird das Labor ausgerüstet mit Einrichtungen zur Anwendung der wichtigsten Methoden und Verfahren der Modellprojektierung, so daß auch zur gegebenen Zeit Unterstützung für andere

Wissenschaftsbereiche gegeben werden kann.

Die Studenten werden während ihrer Ausbildung im Modellprojektierungslabor Übungen in der Projektierungstechnik durchführen und Aufstellungspläne in verschiedenen Varianten erarbeiten. Sie bilden die Grundlage für Fallbeispiele, an denen z. B. Projektierungsbedingungen, Lösungsstrategien unter Einbeziehung solcher Problemkreise wie Arbeitsplatzgestaltung, Schutzgüte, Umweltschutz, militärpolitische Aspekte u. a. im Kollektiv diskutiert werden. Bei der Anfertigung von Belegen und Diplomarbeiten werden die Studenten das Labor nutzen. Es wird schrittweise das Projektierungspraktikum auch in den Übungsbetrieb der von der Abteilung Betriebsgestaltung zu bedienenden Sektoren eingeführt.

Darüber hinaus steht den im Studentischen Nationalistierungs- und Konstruktionsbüro tätigen Studenten das Modellprojektierungslabor zur Verfügung. Entsprechend den Anforderungen ist vorgesehen, der sozialistischen Industrie durch Beratung in allen Fragen der Anwendung der Modellprojektierung wirksame Hilfe und Unterstützung zu geben.

Der Aufbau des Modellprojektierungslabors ist so weit fortgeschritten, daß die 2D-Modellprojektierung und von der 2D-Modellprojektierung zur Klarsicht-Klebeverfahren angewendet sowie 2D-Modelle hergestellt werden können.

Die FDJ-Gruppen 68/44 und 68/45 waren bei der Anfertigung ihrer Belege die ersten Nutzer dieser Einrichtung, die systematisch vervollkommen wird.

Schulze

Ehrentafel

Zum Tag des Lehrers wurden verdiente Pädagogen unserer TH mit Auszeichnungen geehrt. Wir gratulieren allen Ausgezeichneten und wünschen ihnen weitere Erfolge in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.

Dr.-Theodor-Neubauer-Medaille in Bronze
Dr. Wolfgang Steinhilber, Sektion Mathematik

Titel Oberlehrer
Günter Fuchs, Sektion Automatisierungstechnik
Werner Meixner, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Heinz Müller, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Hans Römer, Sektion Mathematik
Karl Thoma, Sektion Mathematik

Pestalozzi-Medaille in Silber
Johannes Buchner, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Gerhard Heinrich, Sektion Marxismus-Leninismus
Werner Hoffmann, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Dr. Heinz Meyer, Sektion Marxismus-Leninismus
Dr. Karl-Heinz Rönne, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen

Pestalozzi-Medaille in Bronze
Dr. Christian Böhrel, Sektion Fertigungsprozeß und -mittel
Gerold Eberlein, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Klaus Haubold, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Hans Kempe, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Klaus Reicholt, Sektion Mathematik
Christian Schröder, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Werner Stephan, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Kollektiv der sozialistischen Arbeit
Erfolgsauszeichnung
Wissenschaftsbereich Fremdsprachen II der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Wiedererfindungen
Wissenschaftsbereich Polytchnik der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Wissenschaftsbereich Methodik des Physikunterrichts der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Ehrenurkunden des Rektors
Dr. Kurt Appenrodt, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Dr. Horst Eilers, Sektion Mathematik
Dr. Wolfgang Göbel, Sektion Automatisierungstechnik
Studienrat Erich Ortmer, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Prof. Dr. Gerhard Mühlhag, Direktor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung

Aktivist der sozialistischen Arbeit
Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Werner Hoffmann, Oberlehrer Karl Meisenberger, Eberhard Petermann, Christl Schaefer, Dr. Wolfgang Schramm
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Siegfried Huster
Sektion Automatisierungstechnik
Wolfgang Queßmalt

Druckerzeugnisse fürs Festival
Die Studentinnen und Studenten der Sektion werden im Studentensommer 1973 erstmals vorwiegend den Verköstlichen der Betriebe ihrer Fachrichtungen bei der Planung, Herstellung und Abgabe der FDJ-Kollektiv festlegen.

Eine besondere Rolle spielen auch dabei die Vorbereitung und Durchführung der X. Wettbewerbe der Jugend und Studenten. Langfristig wurde der freiwillige Einsatz von 30 Studenten des Wissenschaftsbereichs Polygrafische Technik in der Druckerei „Neues Deutschland“ in Berlin, einem mit modernsten Produktionsmitteln ausgerüsteten Be-

trieb, vorbereitet. Im Juli erklärte sich auf Grund eines Vorschlags der Druckerei der Partei der Arbeit der Klasse auch eine Brigade des Wissenschaftsbereichs Ledertechnik bereit, in einer Berliner Druckerei zu arbeiten.

30 Studentinnen und Studenten der Sektion Verarbeitungstechnik wurden demnach im Juli und August helfen, die in Berlin versammelte Jugend aus allen Ländern über ihr Festival aktuell und in hoher Qualität zu informieren.

Rassendorff,
Sektion Verarbeitungstechnik

Qualität der Parteigruppenarbeit erhöhen

Wir Genossen sehen es als eine wichtige Aufgabe an, die im Politbürobescheid über Agitation und Propaganda gestellten Aufgaben voll zu erfüllen. Dazu haben wir vor allem das Gespräch mit jedem einzelnen und ringen um hohe Studieneinstellungen und Studiedisziplin. Um Diskussionen noch gründlicher führen zu können, werden wir uns stärker als bisher auf die Vorbereitung und Durchführung sowie auf die Mitarbeit im Parteilehrjahr konzentrieren.

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist ein intensives Studium der Parteipresse und der Parteiliteratur. In den FDJ-Gruppen legen die Genossen aktive Tagesprobleme vom Standpunkt unserer Partei aus dar. Nicht zuletzt werden wir Genossen selbst als gutes Beispiel vorangehen und streben in allen Fächern gute bis sehr gute Leistungen an. Besonders wollen wir noch bessere Leistungen und eine noch bessere Mitarbeit in den Fächern Marxismus-Leninismus und Russisch erreichen. Durch diese und weitere Vorhaben wollen wir erreichen, daß die Parteigruppe wirklich zur führenden Kraft des gesamten Studentenkollektivs wird und daß jeder Student seine Aufgaben noch besser erkennt und gewissenhaft erfüllt.

Peter Zerkel,
Parteiorganisationsleiter, Sektion Fertigungsprozeß und -mittel

Erfolgreiche Saison 1972/1973 im Volleyball

In Vorbereitung auf das 3. Stadtsportheft 1973 führten der KFA Volleyball und der Kreisvorsitz des FDGB die 1. und 2. Vorrunde durch. Insgesamt nahmen 31 Männermannschaften aus Betrieben und Instituten teil. Die TH war mit drei Mannschaften beteiligt.

TH III (Sektion AT) und TH II (Sektionen VEMathe/ET) starteten in der 1. Runde an technisch-taktisch besseren Mannschaften.

TH I (Abt. Studentensport) schaffte ungeschlagen den Einzug in die Vorrundrunde (die neun besten Mannschaften).



Bestspieler TH Wissenschaft I: stehend von links: Brigitta Teschke, Sabine Schallhorn, Christiane Turba, Almut Kreher, Elke Schönmeyer, Überspieler Dieter Schönmeyer; knieend von links: Marzi Waller, Renate Ketscher, Annette Riack; nicht im Bild: Angelika Sonntag.

Leistungssport (Damen)
Die Spielesaison 1972/73 war für unsere 1. Mannschaft recht erfolgreich. Ungeschlagen beendeten die Mädchen die Saison. Vorkampfstärke Dynamo Auerbach wurde in beiden Begegnungen 3:0 (10, 12, 10) und 3:1 (-13, 1, 9, 9) sicher bezwungen.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem schönen Erfolg.

Die Erstplatzierten:
TH Wissenschaft I 41: 2 58Tze 26 Punkte
Dynamo Auerbach 37: 1 58Tze 26 Punkte
Motor Eska Karl-Marx-Stadt II 31:17 58Tze 24 Punkte

Die Aufstiegsplätze zur Verbandsliga Staffel Süd fanden am 17. Juni in Bautzen statt.
Mit HSG DHBK Leipzig, Einheit Bautzen und Aktivist Wetzow stellten sich sehr gut vorbereitete Mannschaften.
Trotz kämpferischen Einsatzes gelang es nur im Spiel gegen die DHBK-

10 Jahre Studententurnen in Leipzig

Traditionsgemäß treffen sich alljährlich einmal in Leipzig die Turnerinnen und Turner der Universitäten und Hochschulen der DDR zum Studententurnen der Karl-Marx-Universität. Diese Veranstaltung ist DDR-offen für alle Mitglieder der Sektionen Geräteturnen innerhalb der Hochschulsportgemeinschaften. Es spricht für die gute Organisation der Wettkämpfe, wenn sich die Teilnehmerzahl seit 1963 von 30 auf 36 Turnerinnen und Turner erhöht hat.

Mit der diesjährigen Jubiläumsvorstellung haben sich bisher 600 Wettkämpfer von 7 Universitäten und 17 Hochschulen den Kampfprüfungen in Leipzig gestellt.

Unsere Turner sind seit 1966 in diesem Wettkampf ständig vertreten und belegen überwiegend vordere Plätze.

So erreichte zum Beispiel K. H.

Klinger 1966 den ersten und 1968 den zweiten Platz in der LK I.

In diesem Jahr konnten wir durch Steffen Wolf in der LK I den 4. Platz und in der LK II mit Günter Pollender und Stefan Hauke den 8. bzw. 9. Platz in einem Teilnehmerfeld von etwa 35 Turnern belegen. Unsere Turnerinnen konnten bei diesem Wettkampf gute Mittelplätze in der LK II belegen, die durchaus ihrem derzeitigen Leistungsvermögen entsprechen.

Abschließend kann man den Sportfreunden der Fachgruppe Turnen der Karl-Marx-Universität für den mit viel Umsicht und großer Einsatzbereitschaft vorbereiteten Wettkampf nur danken und wünschen, daß diese gelungene Turnveranstaltung im Interesse der weiteren Entwicklung des Studententurnens in der DDR künftig erfolgreich fortgesetzt wird.

Klinger

Mädchen einen Satz (8:13) zu gewinnen. Die Spiele gegen Einheit Bautzen und Aktivist Wetzow mußten mit je 0:3 abgebrochen werden. Die Mädchen der 2. Mannschaft um Mannschaftskapitän Dagmar Seifert schlugen sich in ihrem ersten Wettkampfsjahr in der Kreis-Union recht gut. Nur drei Spiele gegen Motor Eska Karl-Marx-Stadt zweimal 0:3 und gegen Lok Reichenbach einmal 0:3 wurden abgebrochen. Allerdings, und das ist ausschlaggebend für den 4. Tabellenplatz, mußten die beiden ersten Spiele gegen Turbine Freiberg und TSG Cunadorf kampflos 0:0 sein, da nur fünf Spielerinnen angetriert abgebrochen werden.

Die Erstplatzierten:
Motor Eska Karl-Marx-Stadt 41: 8 58Tze 27 Punkte
Motor Meerane 32:14 58Tze 24 Punkte
TSG Cunadorf 39:29 58Tze 23 Punkte
TH Wissenschaft II 30:21 58Tze 21 Punkte
Schönmeyer

Sieg im Schwimmpokal

Am 16. Juni trafen sich die besten Schwimminnen und Schwimmer TH in 1:01.6 Platz ein. Im abschließenden Staffeltwettbewerb über 4x100 m lagen der Herren erstbüchler der Ziehricher über Platz 1 und 2. Rostocks Schwimmer schlugen einen Augenblick früher an. Dieser Sieg konnte aber nicht verhindern, daß der Pokal von unserer TH errungen wurde. Nach Abschluß der Wettkämpfe trafen sich alle zu einem gemeinsamen Ausklang in der Mensa. Nun bereiten wir uns zielstrebig auf den Vergleichskampf im September in Rostock vor.

Der Endstand:
1. Platz TH Karl-Marx-Stadt 117,5 Pkt.
2. Platz Filko Rostock 117,0 Pkt.
3. Platz TU Dresden 89,5 Pkt.
Weißbach

„Hochschulspiegel“ Seite 5